

# Amphibien 2025 im Südwestlichen Hegau

Entwicklung der Amphibienpopulationen 2025 - Grasfrosch/Springfrosch/Erdkröte

Gebiet	Gemarkung	2025 G/S/E	2024 G/S/E	Md 2016-18 G/S/E	
Laagwiese	Büsingen	0/75	0/47	11/39	
Kiesgr Bürgin	Büsingen	0/145	0/106	14/102	
Hellisriet	Gailingen	0/25	0/17	(10/14)	<b>Biotopverbund SW Hegau 2025</b>
Züricher Wies	Gailingen	0/118	0/35	2/26	
ZüW Biberteich	Gailingen	0/105	0/76	-	<b>Grasfrosch 1990</b>
Winkel	Gailingen	0/10	?	-	<b>Springfrosch 6726</b>
Hertrich	Gailingen	0/7	0/5	-	
Auenwies	Gailingen	0/34/+	0/44	(0/30)	
Staffelbuck	Gailingen	0/358	0/617	10/135	<b>Gesamt 8716</b>
Wolfermoos	Gailingen	20/234	10/384	130/61	
Langfuhren	Gailingen	18/600	?	365/212	<b>Anteil Grasfrosch 23%</b>
Weilerhau	Gailingen	30/20	?	?	
Reutehau	Gailingen	0/176	?	(0/200)	
Kesselhau	Gailingen	35/625	?	(150/500)	
Geißhütte	Gailingen	4/133	?	(50/40)	
Bayernhütte	Gailingen	4/200	0/201	100/135	
Weidenbühl	Gailingen	2/51	?	27/104	
Eisenried-S	Gailingen	0/73	?	-	
Eisenried-N	Gailingen	0/128	?	(0/60)	
Emmisbühl	Gailingen	200/617	40/1150	700/300	
Rauhenberg-Ost	Gailingen	0/27	0/62	(0/60)	
Ramsener Str.	Gailingen	0/27	?	?	
Murbacher Ried	Murbach	150/130	0/140/0	310/140	
Feuerlöschteich	Murbach	0/4	?	(0/25)	
Littgraben	Murbach	3 /4	14/7/1	300/15	
Grubgraben	Randegg	0/24	0/33	(0/12)	

Gebiet	Gemarkung	2025 G/S/E	2024 G/S/E	Md 2016-18 G/S/E
Brühl	Randegg	0/4	?	-
Feisenweide	Bietingen	420/246	830/185	1100/220
Lotterhalde	Bietingen	15/12	0/0	(0/10)
Allmen	Bietingen	100/55	200/26	250/0
Erlenwies	Randegg	0/0	?	-
Hahnloser	Bietingen	0/14	0/3	(0/3)
Sangi	Randegg	3/17	0/25	(0/6)
Partellen	Randegg	140/0	130/0	(4/0)
Eichenbohl	Gottmadingen	2/14	0/7/0	60/20
Mooswiese	Gottmadingen	0/3	?	-
Gemeinderied	Randegg	0/12	0/23	10/23
Oberried	Randegg	1/15	0/14/1	10/21
Risi	Randegg	5/21	30/5	75/25
Engensee	Bietingen	0/254	0/216	45/235
Oberer Hardtsee	Gottmadingen	?/?/++	3/100/++	(0/100)
Schachenhau	Gottmadingen	5/20	0/23	10/14
Klosterholz	Gottmadingen	0/6	0/3	(0/5)
Vogelbuckweih.	Bietingen	0/15/+	0/9	0/5
Espelsee	Bietingen	0/0	0/0/m	-
Grassee Ost	Gottmadingen	50/1014	0/865/++	65/230
Grassee-W	Gottmadingen	230/233	270/222	(120/120)
Seewadel	Singen	390/72	650/83	600/90
Münchried-N	Singen	100/346	100/100/0	(30/70)
Münchried-S	Rielasingen	30/31	?	(0/30)
Erlenhau	Ebringen	0/4	0/0	(5/25)
Heide	Ebringen	0/6/++	/?/++	0/7
Ebersberg	Ebringen	0/180/+	1/10	(0/30)
Heilsberg Weg	Gottmadingen	0/19	?	-
Douglas	Gottmadingen	0/35	0/17	(0/60)
Riederhof	Gottmadingen	0/9	10/15	50/10
<b>Gesamt</b>	<b>SW Hegau</b>	<b>1990/6726</b>		

Gebiet	Gemarkung	2025 G/S/E	2024 G/S/E	Md 2016-18 G/S/E	
Neusatz	Schlatt a.R.	0/4	0/0	160/45	Kein Wasser
Neusatz Wald	Schlatt a.R.	0/68/m	0/17	0/10	
Bahnholz	Schlatt a.R.	?	?	(15/22)	
Beurener Ried	Beuren a.R.	-	0/1	100/46	
Eschenbündt	Büßlingen	?	?	(120/15)	
Tannenwald	Singen	640/427	100/360	(1000/100)	
Oberholz	Arlen	300/81	200/?	115/95	
Egelsee-S	Friedingen	100/650/+	30/150	136/160	
Salfert	Bohlingen	?	0/30	14/16	
Keßler	Bohlingen	?	?	40/0	
Bütze	Bohlingen	0/0	0/0	-	
Aachaue-Süd	Bohlingen	7/0	8/0	-	
Erlen	Bohlingen	160/3	201/0	-	
Erlen-N	Bohlingen	43/0	24/0	-	
Bohl. Aachried	Bohlingen	?	?	5/0	
Fließ	Überlingen	?	?	0/86	
Mooswald Teich	Moos	0/0	0/0	10/0	
Ortsrand	Moos	64/1	137/0	-	
Sängegraben	Moos	12/2	10/0	32/0	
Unterwiesen	Iznang	8/0	2/0	-	
Graues Ried	Weiler	-	0/0	60/0	
Graues Ried S	Weiler	8/0	10/0	-	
Wangener Tobel	Wangen	25/0	33/0	150/0	
Nägelesee	Öhningen	161/0	(100/0)	1430/0	
Stiegen	Öhningen	1/0	?	41/0	
Thomaswiese	Öhningen	?	?	120/0	
Bühlarzhof	Schienen	30/0	?	(200/0/+)	
Litzelshausen	Schienen	150/0/+	?	(120/0/+)	
Dohlen i.W.	Ehingen	?	?	10/218	
Bleiche	Welschingen	?	?	0/15	
Steinerner Löw	Welschingen	?	?	(0/16)	
Dörflinger Seeli	Dörflingen	7/206/++	?	-	

## Gesamtzahl Laichballen im Biotopverbund Südwestlicher Hegau

2008	2013	2018	2021	2023	2025	
5 980	8 250	10 000	5 500	8 220	8 720	

### Entwicklung 2008 – 2025

- Der Gesamtbestand an Braunfröschen (Gras- und Springfrosch) ist im südwestlichen Hegau innerhalb von 10 Jahren (2008-18) um 38% gewachsen. Grundlage dafür waren Aufwertungen der Lebensräume – Freistellen der Wasserflächen/ Flachwasserzonen, Pflege der Sommerlebensräume (Wiesen, Waldsäume) und Neuanlage von Gewässern.
- In den Trockenjahren 2018-2020 kam es zu einem erheblichen Einbruch der Populationen in der Spitze um 45%.
- In den Folgejahren bis 2025 hat sich der Gesamtbestand an Braunfröschen wieder weitgehend auf den Stand davor erholt.
- Die Entwicklung in den Trockenjahren war aber sehr unterschiedlich für die beiden Arten. Der Grasfrosch ist stark eingebrochen, der Springfrosch allenfalls geringfügig.
- Nach den Trockenjahren setzte sich diese Entwicklung fort. Der Grasfrosch ist weiter zurückgegangen, der Springfrosch hat deutlich zugelegt. Innerhalb von 7 Jahren (2018-25) hat sich der Anteil des Grasfroschs an der Gesamtpopulation von 65% auf unter 30% reduziert.
- Die Grasfrösche halten sich immerhin auf reduziertem Niveau dort, wo der Sommerlebensraum in einem geschlossenen Hochwald mit Waldinnenklima liegt. Die Laichplätze liegen dann oft in Kaltluftsenken (Toteislöchern), die z.T. Vermoorungen aufweisen. In den tieferen, wärmeren Lagen am Rhein (Staffelwald, Rheinhölzle) ist der Grasfrosch auch im Wald bis auf kleine Reste verschwunden.
- Im Offenland sind die Populationen des Grasfroschs weitgehend zusammengebrochen. Auch Feuchtgebiete mit Weidengebüschen oder Feldgehölze (z.B. Eichenbohl) reichen nicht zum Überleben. Hier ist auch der Springfrosch als klassische Waldart nur schwach vertreten, so dass auch der Gesamtbestand an Braunfröschen nur noch gering ist.